

Pfarrverband Liezen – Lassing

Pfarrbrief

Nr. 58 – November 2013

„**VERSTRICKT** in viele Netze und Abhängigkeiten.
GEBUNDEN an viele Sorgen und Ängste.
GEBLENDET von viel Verführung und Reklame.
ZERRISSEN von vielen Wünschen und Anforderungen. –

FRAGEN WIR NACH SINN ...“



Wort des Pfarrers

Liebe PfarrbewohnerInnen von Liezen,
Weißbach und Lassing!

Entfernung bedeutet Entfremdung.

Lasse ich einen Ort dauerhaft hinter mich,
entschwindet mir der Bezug zu dem, was
ich mit dem Ort verbinde.

Nehme ich mein erlerntes Musikinstru-
ment nicht mehr zur Hand, geht mir die
Kunsthfertigkeit verloren.

Entferne ich mich äußerlich oder innerlich
von einem Menschen, wird er mir fremd.

Verabschiede ich mich von einer Hoffnung,
werde ich in diesem Bereich hoffnungslos.

Die Jagd nach den letzten Moden und dem
immer Komplexeren, verdrängt das **Einfache**,
das oft zugleich das Gute und Guttu-
ende ist.

Der November mit dem Totengedenken
kann ein Anlass sein, Ent-
fremdungen wahrzunehmen
und ihnen entgegenzutreten.

Die Beschäftigung mit der
einzig sicheren Tatsache,
dass alles vergänglich ist und
wir selber sterben werden,
rückt manches Streben und
Verhalten zurecht.

In der Zeit um
Allerheiligen/Allerseelen dür-
fen wir die uns entfremdende
Entfernung zum Thema Ver-
gänglichkeit ein Stück weit
überwinden und dadurch
wesentlicher und sinnvoller
werden.

„Das ganze Leben sammeln
wir, was wir haben in Behäl-
tern, Kisten, Kasten, Schrän-
ken mit Schubladen und
Fächern. Am Ende reicht ein
Fach, ein Kasten. So einfach
ist das.“ (Axel Kufus, in
einfach leben Nr.9-2013, 13)

Alles Gute und viele Grüße,



Andreas Fischer, Pfr.

Viele Ehepaare feierten ihren Jubel-
Hochzeitstag mit einem gemeinsamen
Festgottesdienst in Liezen!



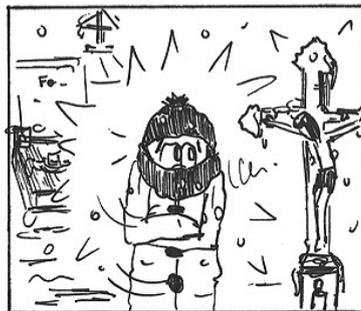
ICH GLAUBE... an Jesus, gekreuzigt, gestorben, begraben

(Teil 9)

Ein Liebenswürdiger Gott bist du also?
Denkt SIE da drüben das auch von dir?
Sie hat für ihren Krebskranken Jungen
gebetet... Jetzt ist
er tot.



Hast DU da oben überhaupt einen
blassen Schimmer davon, was es
bedeutet, den eigenen Sohn
so leiden und sterben zu sehen?
WAS?!?



Freseli 2012.

„Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ (Joh 23,46)



Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung

Pfarre Lassing



Feier mit den Geburtstagsjubilaren



Zu unserer großen Freude folgten viele Jubilare der Einladung zur Geburtstagsfeier in den Pfarrhof. Nach feierlicher Ansprache von Herrn Pfarrer Andreas

Fischer wurden beim gemütlichen Beisammensein viele Erlebnisse ausgetauscht.

Zu vorgerückter Stunde überraschte uns Herr Ertl mit seiner musikalischen Darbietung sowie anwesende Solosänger in dieser geselligen Runde ebenso.

Ein herzliches Dankeschön für die vielen netten Begegnungen bei dieser Feierstunde sowie an Anni Salzmann für die tatkräftige Mithilfe.

Beate Schwab



Sonntag der Jubelpaare



Bei der durch die Chorgemeinschaft Lassing festlich umrahmte Sonntagsmesse feierten die Paare Ingrid und Michael Schröcker ihre Silberhochzeit und Christine und Johann Mayer die Goldene Hochzeit.

Öffentliche Bücherei LASSING

Herzliche Einladung zur
Weihnachtsbuch-
ausstellung
der Öffentlichen Bücherei
der Gemeinde und Pfarre
Lassing.

Mittwoch, 27. Nov.,
7.00 – 16.00 Uhr,
Donnerstag, 28. Nov.,
7.00 – 12.00 Uhr,
Freitag, 29. Nov.,
7.00 – 18.00 Uhr.

Wichtelkaffee
mit Glühwein,
Kinderpunsch, Tee und
viele gute Kekse!



Wir freuen uns auf
Euer Kommen!
Das Büchereiteam

Bestatter – Ein (Alp)Traumberuf? Interview mit Hr. Hautzinger

Zur Person: Oliver Hautzinger
Angestellter der Bestattung Haider
37 Jahre
Hobby: Helikopter – Modellsport,
Krampusverein, Fahrradfahren



– Oliver, wie bist du zu diesem Beruf gekommen?

Das war schon vor 17 Jahren, nach dem Bundesheerdienst, probierte ich verschiedene Berufe aus. Ein Freund, der selbst Bestatter ist, hat mich dann angesprochen, weil bei seiner Firma ein Mitarbeiter gesucht wurde. Ich wollte zuerst zwei Monate in diesem Beruf „schnuppern“, bevor ich mich endgültig entschied.

Die Anfangszeit war nicht leicht für mich, weil ich erst 20 Jahre alt war und ich mich mit dem Thema Tod vorher nicht befasst habe. Gleich in den ersten Monaten kam ich mit dem ganzen Bestattungswesen in Berührung, dadurch bekam ich sofort einen richtigen Einblick in die Trauerbegleitung, vom „Abholen“ über die Begräbnisgestaltung bis zum „Zugraben“.

– Du hast sicher keinen regelmäßigen 8-Stunden-Tag?

Nein, bei uns gibt es eine gewisse Hauptarbeitszeit, die sich nach den Begräbnissen orientiert und im Wechsel haben wir eine 24-Stunden-Bereitschaft mit Sonn- und Feiertagsdiensten.

Natürlich identifiziere ich mich in meiner Freizeit auch mit der Firma.

Menschen sprechen mich oft an und wollen mit mir ein Vier-Augen-Gespräch über den Tod führen, wobei ich sie informieren und beraten kann.

– Wie gehst du mit Situationen um, die dir „Nahe“ gehen?

Es gibt Momente in meinem Berufsleben, die mir nicht so behagen, aber durch den Rückhalt von meinen Freunden und meiner Familie kann ich solche Situationen bewältigen.

– Hat sich das Begräbnis, die Bestattung in den letzten Jahren verändert?

Ja, im Wechsel der Jahre hat sich der Ablauf von Begräbnissen sehr geändert. Vom schwarz-weißen starren Brauch zu offener und individueller Gestaltung, wo man gut auf die Bedürfnisse der Angehörigen eingehen kann.

Ein Trend zeichnet sich ab und zwar von der Erd- zur Feuerbestattung, aber für diese sensiblen und individuellen Fragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

– Wie siehst du den Tod aus deinem Glauben?

Mein eigenes Begräbnis habe ich schon mehrmals „durchgeplant“ und mit jedem Mal war es einfacher, mich damit auseinanderzusetzen. Durch meinen Glauben und durch die Freundschaften mit mehreren Priestern, mit denen ich immer wieder Gespräche führe, habe ich keine Angst vor meinem eigenen Tod.

Fazit: Für mich ist es ein Traumberuf! Es ist schön, Menschen beizustehen und behilflich zu sein, die gerade eine schwere Zeit durchmachen. Mit unserer Erfahrung können wir sie gut beraten, begleiten und viele Amtswege abnehmen.

Oliver, danke für das Gespräch, alles Gute und Gottes Segen für dich und deine Arbeit!



„Wer nichts wagt, der darf nichts hoffen.“

Friedrich Schiller

Hoffnungslos oder doch hoffnungsvoll? Oft fühlen wir uns hoffnungslos, sind müde, traurig, ja sogar tief deprimiert. Aber wir haben es doch selbst in der Hand. Es ist die Sicht der Dinge, der Glaube an uns selbst und der Glaube an Gott, der uns hilft die Hoffnung niemals aufzugeben.

Wir sollten die Hoffnung niemals verlieren, an uns glauben. Wir müssen positiv und optimistisch durch unser Leben gehen. Jesus zeigt uns immer

wieder einen Weg, eine Lösung unserer Probleme. Die Hoffnung bleibt und hilft uns unsere Ziele zu erreichen. Sie gibt uns Kraft unser Leben selbst zu gestalten, Anderen zu helfen und Krisen zu überwinden.

Glaube und Mut sind für mich die Zutaten der Hoffnung und die Hoffnung ist ein wichtiger Antrieb für mein Leben.

Gottfried Pitzer

Gotteslob neu: Ein großer Wurf, um auch im Alltag Glauben zu feiern

Jeder Wechsel wirft Fragen auf, jeder Abschied ermuntert dazu, Geschichte(n) zu erzählen.

So auch der Wechsel, der Übergang vom „alten“ auf das „neue“ Gotteslob.

Das neue Gotteslob mit seiner Startauflage von 3 Millionen Exemplaren gilt als Schatz, den jede Pfarre in ihren Feiern heben wird. Ein Buch, das auf dem besten Wege ist, ein Bestseller zu werden.

Wann wird das neue Gotteslob eingeführt?

Ab dem 1. Adventsonntag 2013 liegt das neue Gotteslob in den Kirchen auf. Interessierte können es in jeder Buchhandlung bestellen. Das neue Gotteslob löst damit ein Gebets- und Gesangbuch ab, das 40 Jahre in Verwendung war.

Wie alt ist denn das „alte“ Gotteslob?

1975 wurde das Gotteslob eingeführt: Es war ganz im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965) als Rollenbuch für das feiernde Kirchenvolk gedacht und erfüllte zur Gänze die Bedürfnisse der Gläubigen als Gebet- und Gesangbuch.

Was ist das Neue am neuen Gotteslob?

Es enthält wie bisher einen gemeinsamen Stammteil für Österreich, Deutschland und Südtirol.

Neu ist, dass im Österreich-Eigenteil alle neun Diözesan-Anhänge zusammengeführt und verbunden sind. Die regionalen Besonderheiten sind

dennoch erhalten geblieben: Der Österreich-Eigenteil enthält jetzt mehr Lieder, manche davon mit unterschiedlichen Melodien. Kurz gesagt: Die Sprache dieses neuen Gebets- und Gesangbuches ist in der heutigen Zeit angekommen, Lieder, die nie gesungen wurden, sind aus der Sammlung genommen, man kann sagen, mancher Ballast ist abgeworfen!

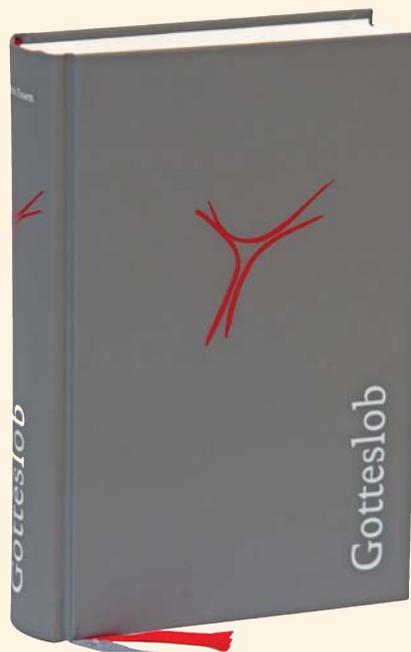
Wie neu sind die Lieder dieses neuen Gotteslobs?

Neu meint nicht nur „neu komponiert“ – das auch! –, sondern auch aktuell und an den Bedürfnissen der Gläubigen orientiert:

Viele der „neuen“ Lieder in

Stamm- und Österreich-Eigenteil sind schon aus anderen Liedersammlungen bekannt – wie etwa Gesänge aus Taizé. Etliches, wofür bislang Kopien und Zusatzheft notwendig waren, ist nun ins Gotteslob aufgenommen.

Nach Einführung des neuen Gotteslob können die alten Bücher gerne gegen eine kleine Spende für den Heimgebrauch in der Pfarrkanzlei oder in der Sakristei erworben werden.





Pfarrverband



„Schlaf und Schlafstörungen – Wir kann ich besser schlafen?“



Vortrag mit Diskussion

Montag, 25. 11. 2013, 19.00 Uhr

Pfarrre Liezen, Kleiner Kulturhaussaal Liezen

Frau Dr.in HABERL Veronika, Ärztin für Allgemein- und Arbeitsmedizin

Inhalt: Zuerst werde ich auf unsere „Innere Uhr“, was so im Laufe eines 24-Stunden Tag-Nacht-Rhythmus im Körper passiert, näher eingehen. Dabei werde ich schon einige Tipps geben, wann die beste Zeit z.B. zum Lernen, für Muskelaufbau oder für einen Zahnarztbesuch ist.

Im Hauptteil behandle ich zuerst die Schlafphasen, wie Tief- und Traumschlaf näher, gehe dann auf die einzelnen Schlafstörungen ein und gebe zum Schluss viele praktische Tipps für einen besseren Schlaf, wobei ich besonders auf natürliche Methoden, wie optimale Gestaltung der Schlafumgebung oder bestimmten Entspannungstechniken mein Augenmerk lege.

Zum Schluss noch ein paar Informationen zu meiner Person: Ich bin Ärztin für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin und seit Juni 1992 im Arbeitsmedizinischen Zentrum der voest Alpine Metal Engineering als Betriebsärztin angestellt. In dieser Funktion betreue ich 10 Firmen aus den verschiedensten Branchen als Arbeitsmedizinerin und beschäftige mich schon lange mit dem Thema „Schlaf und Schlafstörungen“, da v.a. die MitarbeiterInnen im Schichtbetrieb Schlafprobleme haben.

Beim 3. Männerstammtisch auf Initiative von Gottfried Pitzer im Seerestaurant Lassing ging es um das Thema:

Welche Ziele und Hoffnungen hat „Mann“ heute?

Bei der Einführung zur Diskussion erörterte Pfr. Andreas Fischer den Unterschied von **Wunsch**- und **Zielformulierung**, das zweite ist immer überprüfbar im Gegensatz zum ersten.

Auch die Wortwahl und die Körpersprache ist bei einer Wunsch- und Zielformulierung sehr unterschiedlich.

Drei Ziele, die wir als biologisches Programm in uns haben:

- Nestbau
- Weitergabe der Gene
- Ableben

Die Freiheit ist bedingt durch viele Unfreiheiten.



Anschließend ging unser Herr Pfarrer noch auf die „Maslowsche

Bedürfnishierarchie“, besser bekannt als Bedürfnispyramide ein. Diese sozialpsychologische Theorie des US-amerikanischen Psychologen Abraham Maslow beschreibt menschliche Bedürfnisse und Motivationen (in einer hierarchischen Struktur) und versucht, diese zu erklären.

Nach der Einführung ging es bei reger Beteiligung an der Diskussion unter anderem um folgende Punkte: Muss ich das tun, oder will ich das tun, innere Einstellung, was kann ich abgeben und was kann ich selber machen, geistige Freiheiten nutzen, aus Überfluss wird Überdruß, was bringt man hinein und was wird einem hineingetragen – bis zur „Weltverbesserung“ zu späterer Stunde.

Gerhard März



Pfarrverband



**Sie sind herzlich eingeladen –
aktuelle Veranstaltungen im Pfarrverband**

Eltern-Kind-Gruppe

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat trifft sich die Eltern-Kind-Gruppen von 9.30 – 11.30 Uhr im Pfarrhof Liezen.

Jungschar Liezen und Schau-Vorbei-Treff

Jeweils am 2. Dienstag im Monat diesmal der 12. November von 15.30 bis 17.00 Uhr im Pfarrhof Liezen

Jungschar Weißenbach

Jeweils am 2. Freitag im Monat, diesmal der 8. November von 15.30 bis 17.00 Uhr im Jungscharraum Weißenbach

Ökumenisches Gebet für Ehe und Familie

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, diesmal der 14. November um 19.30 Uhr im Pfarrhof Liezen

„DIE HEILIGE MESSE VERSTEHEN UND LEBEN“

Glaubensseminar des Pfarrverbandes Liezen-Lassing-Weißenbach

- Mo., 4. 11.: Sendung und Segen
- Mo., 11. 11.: Eucharistie und Agape
- Mo., 18. 11.: Vortrag Pfarrer Fischer
- Mo., 25. 11.: gemeinsame Eucharistiefeier, Abschluss

Einstieg und Ausstieg jederzeit möglich!

Ziel: Vertiefung des Glaubenslebens, Freude an der Mitfeier der hl. Messe

Ablauf: Kurzvortrag und Glaubensgespräch

Anfragen unter: 0664 2277713 Leitung: Andreas Schauschütz

Ort: Pfarrhof Liezen, Ausseerstr. 10, jeweils 19 – 21 Uhr

Schlaf und Schlafstörungen – Wie kann ich besser schlafen?

Montag, 25. 11. 2013, 19.00 Uhr

Pfarre Liezen, Kleiner Kulturhaussaal Liezen

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

LIEZEN:

zwei Söhne **Julian** und **Jonas** von Daniela und Gerald Schupfer

LASSING:

ein Sohn **Theo Vincent** von Sabine Heinzle-Zehetner und Christoph Heinzle

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

LIEZEN:

Winfried Hainsching (56)

Franz Pfeiler (83)

Margarete Mitteregger (89)

LASSING:

Imelda Eder (85)

Friedhofsverwaltung Liezen:

Friedhofsverwalter Andreas Lammer

Sprechstunde:

montags, von 16.30 – 17.30 Uhr
im Pfarrhof Liezen (03612/22425-23)
bzw. Terminabsprache unter
0676/73 23 150

Friedhofsverwaltung Lassing:

Friedhofsverwalter Reinald Krenn,

Tel. 03612/82 6 56

Quellennachweis:

COMIC: martinus – Kirchenzeitung der
Diözese Eisenstadt

S. 5: www.rakuten.de; Markus Hauck

S. 6: Dr. Haberl, S. 7 G. Pitzer

Rest: Pfarrarchiv



Besuch eines Nikolausdarstellers in der Familie

Der Heilige Nikolaus gilt als großes Vorbild für Kinder. Auch heuer gibt es die Möglichkeit, zur familiären Nikolausfeier am Donnerstag, 5. Dezember (Vorabend des Nikolausfestes) einen Nikolausdarsteller der Pfarre zu bestellen. Falls Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bitte unter folgenden Nummern:

Lassing:

Anmeldung bei Gottfried Pitzer unter Tel. 82789 bis 2. Dezember

Liezen:

Anmeldung in der Pfarrkanzlei: Tel. 22425 bis 4. Dezember, 11.30 Uhr



		Liezen	Lassing	Weißenbach
Fr.	01.11.	10:15 Feiertagsmesse 14:30 Gräbersegnung - Alter Friedh. 15:00 Gräbersegnung - Friedhof	13:00 Feiertagsmesse mit anschl. Gräbersegnung	08:00 Feiertagsmesse mit anschl. Gräbersegnung
Sa.	02.11.	19:00 Allerseelenmesse	19:00 Allerseelenmesse	
So.	03.11.	10:15 Sonntagsmesse		08:45 Sonntagsmesse
Mo.	04.11.	08:00 Morgenmesse		
Mi.	06.11.		19:00 Abendmesse	
Do.	07.11.		15:30 Altersheim Döllach	18:00 Abendmesse
Fr.	08.11.	19:00 Abendmesse		
Sa.	09.11.	18:30 Hubertusfeier 19:00 Hubertusmesse		
So.	10.11.	10:15 Wortgottesfeier	08:45 Sonntagsmesse	10:15 Sonntagsmesse
Mo.	11.11.	08:00 Morgenmesse		
Mi.	13.11.		19:00 Abendmesse	
18:00 Uhr 13er Wallfahrt in Admont				
Do.	14.11.			18:00 Abendmesse
Fr.	15.11.	19:00 Abendmesse		
Sa.	16.11.			19:00 Vorabendmesse
So.	17.11.	10:15 Sonntagsmesse	08:45 Sonntagsmesse mit Pfarrkaffee	
Mo.	18.11.	08:00 Morgenmesse		
Mi.	20.11.		19:00 Abendmesse	
Do.	21.11.			18:00 Abendmesse
Fr.	22.11.	19:00 Abendmesse		
Sa.	23.11.	10:00 kroatischer Gottesdienst		
So.	24.11.	10:15 Familiengottesdienst	08:45 Sonntagsmesse	08:45 Wortgottesfeier
Mo.	25.11.	08:00 Morgenmesse		
Mi.	27.11.		19:00 Abendmesse	
Do.	28.11.			18:00 Abendmesse
Fr.	29.11.	19:00 Abendmesse		
So.	01.12.	10:15 Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung	08:45 Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung	08:30 Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung
Mo.	02.12.	08:00 Morgenmesse		
Do.	05.12.		15.30 Altersheim Döllach	18.00 Abendmesse
Fr.	06.12.	19.00 Abendmesse		
Sa.	07.12.		18.00 Barbarafeier Pfarrkirche	
So.	08.12.	06:00 Rorate	08:45 Sonntagsmesse	10:15 Sonntagsmesse

Die Pfarrkanzlei in Liezen ist MO, MI und FR von 8:00 bis 11:30 und am FR auch von 14:00 bis 17:00 besetzt. In Lassing sind jeden 1. Montag im Monat von 15:30 bis 17:00 Kanzleistunden im Pfarrhof. Außerhalb der Lassinger Kanzleizeiten wenden Sie sich bitte zu den angegebenen Kanzleiöffnungszeiten in Liezen! Telefonisch ist die Pfarrkanzlei unter 03612/22425 zu erreichen bzw. per email an kath.pfarramt@liezen.at. Aktuelle Informationen unter: www.pfarre-liezen.at und unter www.facebook.com/pfarrverband.liezen

Für seelsorgliche und pastorale Anfragen stehen Pfr. Mag. Andreas Fischer unter der Telefonnummer 22425-12 und PA Gerhard März unter 22425-21 auch außerhalb der Kanzleizeiten, sowie Seniorpfr. Josef Schmidt unter 23860 zur Verfügung.